

Akuter Handlungsbedarf bei PFC-Flächen

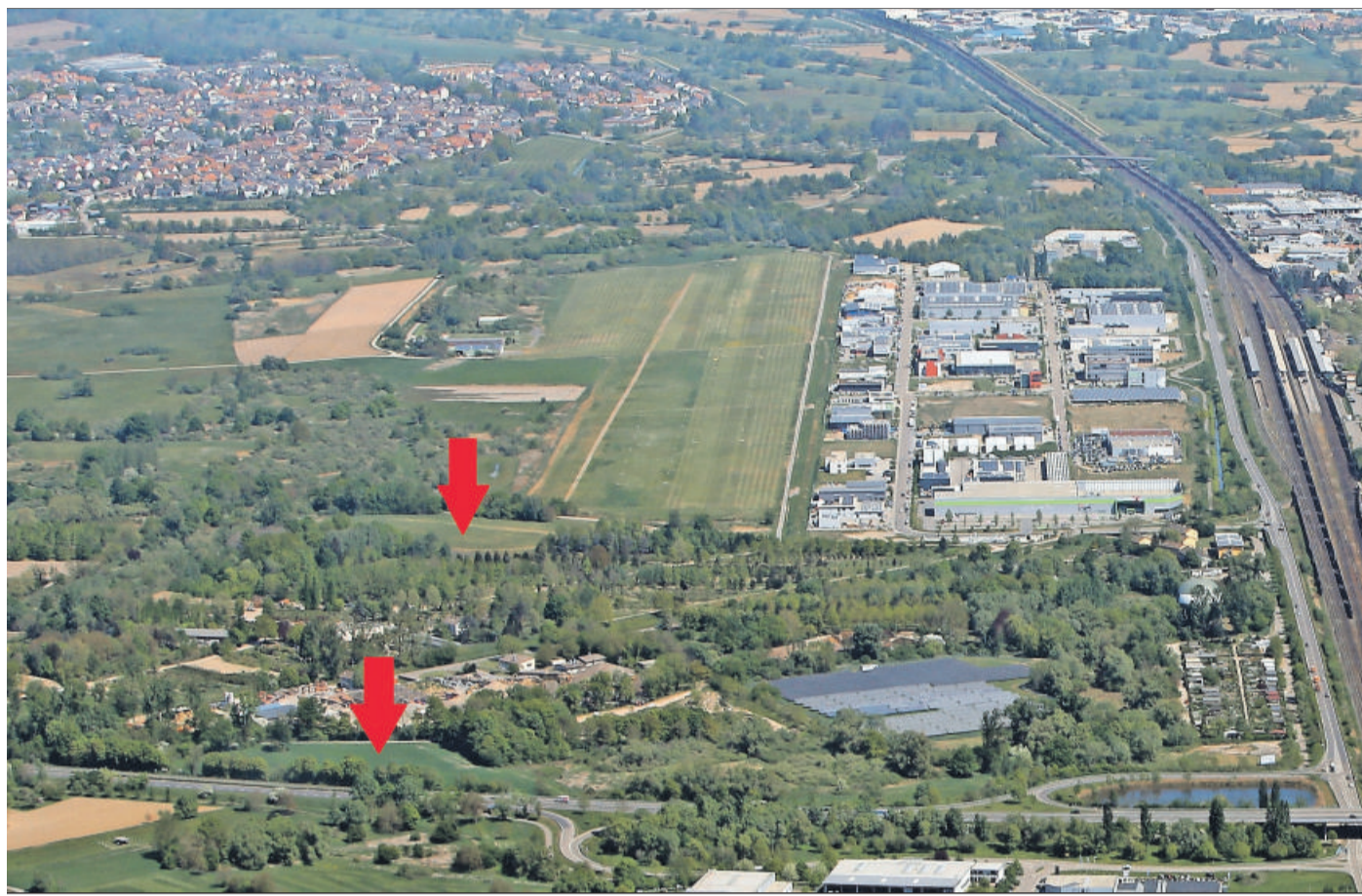
Zwei Bereiche müssen saniert werden / Mehr als die Hälfte der untersuchten Gebiete ist belastet

Von BT-Redakteurin Sarah Reith

Baden-Baden – Im Stadtkreis Baden-Baden sind mittlerweile alle PFC-Verdachtsflächen untersucht. Das traurige Ergebnis: Mehr als die Hälfte ist belastet. Und: Bei zwei Flächen besteht akuter Handlungsbedarf. Sie müssen saniert werden. Der Stand der Dinge in Sachen perfluorierte Chemikalien (PFC) war am Montag Thema im Baden-Badener Gemeinderat.

Bis November dieses Jahres sind im Stadtkreis 651 Hektar Land untersucht worden, davon sind 338 Hektar, also ungefähr 52 Prozent, belastet. Derzeit laufen noch Erkundungen auf zehn Flächen (10,5 Hektar). Falls noch Belastungen entdeckt werden, könnten weitere Flächenuntersuchungen notwendig werden. Ansonsten sind diese aber abgeschlossen, heißt es von Verwaltungsseite. Auch insgesamt ist der Prozess in Mittelbaden weit fortgeschritten und soll bis Frühjahr 2022 weitgehend beendet sein: Nach dem letzten Stand waren in der Region insgesamt 2.962 Hektar Verdachtsfläche untersucht, davon sind rund 40 Prozent belastet.

Doch es bleibt viel zu tun, wie Rudolf-Karl Teichmann, Leiter des städtischen Fachgebiets Umwelt und Arbeitsschutz, im BT-Gespräch berichtet. Akut besteht bei zwei untersuchten Flächen Handlungsbedarf: Hier kann man die PFC-Belastung nicht einfach weiter beobachten, son-



Bei zwei Flächen unterhalb des Segelflugplatzes (rote Pfeile) besteht Handlungsbedarf.

Foto: Willi Walter

dem muss die Areale saniert. Bei einem der beiden Gelände geht es laut Teichmann um Teile einer ehemaligen sogenannten Siebreste-Deponie. Auf dem Areal in der Nähe der B500 auf Höhe des Segelflugplatzes befindet sich heute eine landwirtschaftliche Fläche. Laut Teichmann geht man bei dem nahe am ehemaligen Klärwerk gelegenen Areal davon aus, dass dort Klärschlämme

ausgebracht wurden.

Bei der zweiten betroffenen Fläche, einem Wiesengrundstück (ehemaliger französischer Sportplatz) zwischen dem Areal der Baumschule und dem Segelflugplatz, wurde laut Teichmann wohl verunreinigter Kompost ausgebracht. Für diese Fläche gibt es bereits eine erste grobe Schätzung, was die Sanierung kosten wird: rund 400.000 Euro. Für die

ehemalige Siebreste-Deponie ist hingegen noch keine Schätzung vorhanden.

Aber schon jetzt hat der PFC-Skandal die Stadt viel Geld gekostet: Allein für die Erkundungsmaßnahmen wurden nach jetzigem Stand insgesamt rund 1,3 Millionen Euro ausgegeben. Und es wird auch weiterhin laufende Kosten geben. So soll das Projekt Vorernte-Monitoring als Dauerauf-

gabe fortgeführt werden. Auch die Überwachungsmaßnahmen der Veterinärbehörden (Lebensmittelüberwachung) werden weiter stattfinden. „Kontinuierlich werden zusätzliche Proben von pflanzlichen Lebensmitteln in Ergänzung zum Vorernte-Monitoring gezogen“, heißt es dazu in einer Präsentation der Verwaltung. Tierische Lebensmittel werden ganzjährig überwacht. Aktuell

waren aber keine Lebensmittelproben auffällig. Im Rahmen des Vorernte-Monitorings wurde lediglich von einer Fläche Wintergerste nicht als Lebensmittel in den Verkehr gebracht. Auch Innereien von Rindern und Lämmern dürfen vorsorglich nicht verzehrt werden.

Unternehmen muss Kosten tragen

Auch über den Stand von Verwaltungsgerichtsverfahren gegen die Firma Umweltpartner Vogel AG wurden die Baden-Badener Stadträte jetzt informiert. Wie berichtet, soll der Komposthersteller verunreinigten Kompost in vielen Bereichen ausgebracht haben und so Verursacher für deren PFC-Verseuchung sein. Ein Verwaltungsgerichtsverfahren gegen ihn ist mittlerweile abgeschlossen, berichtete Teichmann: „Wir haben in allen Instanzen recht bekommen.“ Dabei geht es um Flächen in Sandweiler. Die Kosten für die Detailuntersuchungen dieser Areale, rund 211.000 Euro, muss das Kompost-Unternehmen nun übernehmen. Ein weiteres Verfahren, bei dem es um die Untersuchung anderer Flächen in Sandweiler geht (rund 240.000 Euro) läuft noch. Wie Teichmann erläuterte, muss für die Flächen jeweils einzeln nachgewiesen werden, wer für die Verunreinigung verantwortlich ist. Derzeit bereite man dies für zwei weitere Bereiche vor. Bis die Verfahren durch alle Instanzen gegangen sind, kann es allerdings Jahre dauern.

5.000 Euro für die Kinderkrebshilfe

Veranstaltung der Geroldsauer Mühle

Baden-Baden (BT) – Zur Adventszeit ist es bei der Geroldsauer Mühle gute Tradition, mit Spendenaktionen bedürftige Menschen zu unterstützen, heißt es in einer Mitteilung. Am 24. November veranstaltete die Inhaber-Familie Weingärtner zusammen mit dem Mühlen-Wirtshaus eine Benefiz-Veranstaltung zugunsten von United Charity.

Im Raum Rehgarten im Obergeschoss der Mühle war eine Adventsausstellung mit weihnachtlicher Dekoration aus dem Shop „Heimatliebe“ von Renate Weingärtner aufgebaut. Die Geroldsauer Mühle hatte zahlreiche Kunden und Geschäftspartner eingeladen. Sie wurden kostenlos bewirtet und um eine Spende nach eigenem Ermessen gebeten. Das Catering sponserten dabei das Wirtshaus Geroldsauer Mühle,

die Mühlen-Bäckerei Dreher und die Mühlen-Metzgerei Binder.

Zusammen mit einer großzügigen Spende in Höhe von 2.500 Euro von Peter Scheuermann, Inhaber der Firma B+N Tortechnik GmbH, den Beiträgen der Gäste und weiteren Spenden von Renate Weingärtner und dem Mühlen-Wirtshaus gingen 5.000 Euro an United Charity.

Schirmherrin und Gründerin Dagmar Kögel nahm die Spenden erfreut persönlich entgegen. Ihre Organisation unterstützt zahlreiche Kinderhilfsprojekte in ganz Deutschland, aber auch international. Die 5.000 Euro aus dieser Aktion leitet sie auf Wunsch der Familie Weingärtner zu 100 Prozent gezielt an die Kinderkrebshilfe Freiburg weiter.

Darüber hinaus sammelt die



Dagmar Kögel und Renate Weingärtner mit dem Ehepaar Scheuermann bei der Spendenübergabe.

Foto: Geroldsauer Mühle

Geroldsauer Mühle seit dem 1. Advent an der lebensgroßen Weihnachtskrippe vor dem Mühlengebäude für den mobilen Kinder- und Jugendhospizdienst in Baden-Baden. Gleichzeitig steht ein Wunschbaum des „Ladies‘ Circle Ba-

den-Baden“ mit Wunschkarten für drei Pflegeheime vor der Mühle. Besucher, Kunden und Gäste können sich einen Wunsch vom Baum schneiden, ihn erfüllen und diese Präsente bis zum 20. Dezember im Shop Heimatliebe abgeben.

„Hoba“ zeigt sich besorgt

Verzögerung bei Erweiterung

Baden-Baden (BT) – Die Schulgemeinschaft des Gymnasiums Hohenbaden nimmt mit Sorge und Enttäuschung die Verzögerung beim geplanten Erweiterungsbau zur Kenntnis. Die Schulleitung macht in einer Pressemitteilung deutlich, „dass der Gemeinderat einstimmig beschlossen hat, die Baumaßnahmen am Hohenbaden mit größter Priorität zu versehen. Die Schule erwartet nun die zeitnahe Umsetzung dieses Gemeinderatsbeschlusses, um der jahrelangen Raumnott Abhilfe zu schaffen.“

Die Schulleitung verweist auf das dem Schulträger vorliegende Raumprogramm des Regierungspräsidiums, das die Fläche am Hohenbaden auf maximal 748 Quadratmeter beziffert. Das Hohenbaden habe damit den pro Kopf größten Fehlbedarf aller Baden-Badener Schulen, schreibt Timon Binder, Rektor des Gymnasiums.

Das Hohenbaden als zertifizierte Referenzschule für digitale Transformation hoffe, durch den Erweiterungsbau für das Konzept des selbstorganisierten Lernens, das bisher räumlich im Selbstlernzentrum

angesiedelt ist, neue Akzente setzen zu können und weiterhin Vorreiter der Digitalisierung an Schulen bleiben zu können. Mit Clusterbildung und Lerninseln im Erweiterungsbau sollen gerade für die Oberstufe wissenschaftliche Arbeitsweisen und fachliche Kommunikation gefördert und propädeutisch grundgelegt werden, so die Mitteilung.

Die derzeitige Nutzung der Aula im Altbau sei aus Brandschutzgründen nur durch die provisorische Außentreppe möglich. Auch hier erhoffe sich das Hohenbaden als traditionsreichste staatliche Schule Baden-Badens eine zeitnahe Lösung, um auch zukünftig qualitativ hochwertige Schulaufführungen in Musik, Theater und Literatur anbieten zu können. Die Aula sei in besonderem Maße der Ort, wo Gemeinschaft erlebbar wird und die Schulgemeinschaft zu festlichen Anlässen, wie etwa der Abiturfeier, zusammenkomme.

Der Schul- und Sportausschuss befasste sich heute Abend mit dem Stand der operativen Umsetzung der Schulentwicklungsplanung – darunter auch der des Hohenbadens.

Weichen für die Zukunft gestellt

Jahreshauptversammlung der Deutsch-Französischen Gesellschaft Baden-Baden

Baden-Baden (BT) – Nachdem die Jahreshauptversammlung 2020/2021 der Deutsch-Französischen Gesellschaft pandemiebedingt mehrmals verschoben werden musste, konnte sie nun durchgeführt werden. Seit dem Rücktritt des ehemaligen Präsidenten Gerhard Kesselhut im Juli 2020 führte der deutsche Vizepräsident Rudi Leonhardt über 15 Monate die Geschäfte des Vereins. Bei der turnusmäßigen

Wahl des Vorstandes konnten zum ersten Mal seit vier Jahren alle Ämter besetzt werden, heißt es in einer Mitteilung. Das neue Vorstandsteam: Präsident: Rudi Leonhardt, Vizepräsidentin Französisch: Claire Goldammer, Vizepräsidentin Deutsch: Dr. Rainald Steck, Botschafter a.D., Schatzmeisterin: Monika Sanger, Schriftführerin: Franz Dannhauser, Beisitzerin: Dr. Jeanne Moll. Alle Mitglieder wurden jeweils ein-

stimmig gewählt. Anschließend gab Claire Goldammer einen Rückblick auf die verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen in dem Berichtszeitraum 2019/2020 sowie 2021. Goldammer und Leonhardt schilderten zudem das vorgesehene Programm für das 1. Halbjahr 2022, für das auch wieder gemeinsame Veranstaltungen mit den befreundeten Vereinen von Colmar und Freiburg vorhergesehen sind.

Auch das kommende Jahr läuft unter dem Leitgedanken des Vereins, die deutsch-französischen Beziehungen auf zwischen-menschlichem, kulturellem, sportlichem und gesellschaftlichem Gebiet zu fördern und den europäischen Gedanken zu pflegen. Das neue Jahr soll mit dem Neujahrsempfang eingeläutet werden. Zum Abschluss dankte Leonhardt den Mitgliedern für ihre Treue.

Säuglingspflege online

Baden-Baden (BT) – werdende Eltern haben die Möglichkeit, online an einem Säuglingspflegekurs teilzunehmen. Kinderkrankenschwester Si-

mone Behr von der Elternschule der Klinik Bühl bietet einen Kurs am 4. Dezember von 9 Uhr bis 15 Uhr an. Weitere Information und Anmeldung bei der Kursleiterin, unter ☎ (07223) 8014366 oder per E-Mail an info@kleineswunder-grossesglueck.de.